

Agrarpolitik 2030 – Beitrag zur Vereinfachung



Schweizer Agrarpolitik Forum

Christian Hofer, BLW



Überblick

1. Grundzüge der AP30+
2. Die Forderung nach Vereinfachung
3. Vereinfachung und Zielwirkung: ein trade off?
4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+
5. Fazit



1. Grundzüge der AP30+



1. Grundzüge der AP30+ Vision 2050





1. Grundzüge der AP30+

Strategische Stossrichtungen

Erreichung der Ziele des Zukunftsbildes: Bereiche mit Handlungsbedarf



Resiliente Lebensmittelversorgung sicherstellen

- Produktionsgrundlagen erhalten
- Auswirkungen des Klimawandels antizipieren
- Stabilität der Lieferketten gewährleisten



Klima-, umwelt- und tierfreundliche Lebensmittelproduktion fördern

- Klimaschutz und erneuerbare Energien stärken
- Nährstoffverluste und Risiken PSM vermindern
- Biodiversität fördern
- Tierwohl und Tiergesundheit verbessern



Nachhaltige Wertschöpfung stärken

- Wettbewerbsfähigkeit verbessern
- Nachfrageseitige Veränderungen antizipieren
- Faire Verteilung der Wertschöpfung anstreben
- **Komplexität der Agrarpolitik reduzieren**



Nachhaltigen und gesunden Konsum begünstigen

- Wahl nachhaltiger Produkte vereinfachen
- Gesunde Ernährungsmuster unterstützen
- Lebensmittelverschwendung reduzieren



1. Grundzüge der AP30+

Motion WAK-S 22.4251: Konkretisierung



Auftrag: Unterbreitung einer Botschaft bis spätestens Ende 2027

Inhaltliche Eckwerte:

- a) Sicherstellung der **Ernährungssicherheit**
- b) **Reduktion des ökologischen Fussabdrucks** von der Produktion bis zum Konsum
- c) Verbesserung der **wirtschaftlichen und sozialen Perspektiven**
- d) **Vereinfachung des Instrumentariums und Reduktion des administrativen Aufwands**



Wichtige Grundlagen:

- **Zukunftsbild 2050** des Postulatsberichts
- **Selbstverantwortung der Branchen**
- **Zwischenbilanz 2025** zum Stand der Zielerreichung





1. Grundzüge der AP30+

a.) Ernährungssicherheit



- ❖ Mehr Lebensmittel produzieren mit weniger Inputs und weniger Emissionen (Ressourceneffizienz)
- ❖ Grundlagenverbesserung stärken (Zucht, Technologie, Innovation)
- ❖ Potenziale im Pflanzenbau nutzen



b.) Ökologischer Fussabdruck



- ❖ Produktion: Wirkung der Massnahmen Pa.Iv. 19.475
- ❖ Wertschöpfungskette / Konsum: neue Ansätze entwickeln mit Fokus Selbstverantwortung (Nachhaltigkeits-Indikatoren, Zielvereinbarungen)
- ❖ Handel: stärkerer Einbezug von Nachhaltigkeit in künftigen Handelsabkommen



1. Grundzüge der AP30+



c.) Wirtschaftliche und soziale Perspektiven

- ❖ Innovationsförderung (bspw. Technologie) weiterentwickeln sowie Berufs- und Weiterbildung stärken
- ❖ Zusätzliche Wertschöpfungs- und Kostensenkungspotenziale erschliessen
- ❖ Transparenz Preisbildung entlang Wertschöpfungskette verbessern (Po. WAK-S 22.4252)



d.) Vereinfachung

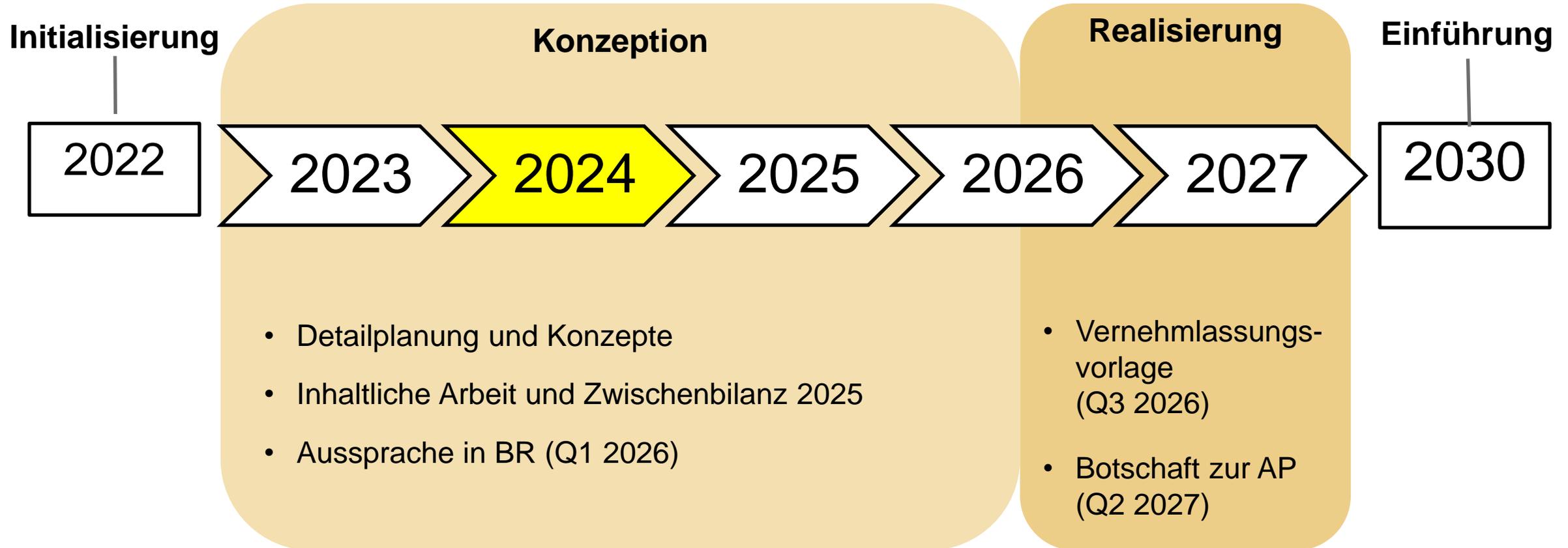


- ❖ Selbstverantwortung der gesamten Branche stärken
 - ❖ Direktzahlungssystem vereinfachen (ÖLN, Biodiversitätsförderung, Produktionssystembeiträge, risikobasierte Kontrollen)
 - ❖ Digitalisierung für Vereinfachung der Agrarpolitik nutzen
- Bereits vor 2030 sollen Vereinfachungen umgesetzt werden



1. Grundzüge der AP30+ Zeitplan

30+





2. Die Forderung nach Vereinfachung



2. Die Forderung nach Vereinfachung

Vereinfachung – ein permanentes Thema

Ausführlicher Bericht 2016 in Folge der Umsetzung der AP 14-17

Mehr als 100 Vereinfachungen auf Verordnungsstufe seit 2016 und Einführung risikobasiertes Kontrollsystem

Im Fokus

- keine redundante Datenerfassung, einfache Erfassungssysteme, technologisch einfache/moderne Systeme
- Kontrollen: was, wie, wie oft
- Ziele statt Massnahmen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Simon Hasler, Doris Werder

17. Mai 2016

Bericht zum Projekt „Administrative Vereinfachungen in der Landwirtschaft“

Ergebnisse aus dem Prozess mit Organisationen, Kantonen und anderen Bundesämtern



2. Die Forderung nach Vereinfachung Basis und Organisationen

- Revolte Agricole
- Petition SBV





2. Die Forderung nach Vereinfachung Parlament

Bundesrat empfiehlt die Motionen der Nationalräte Müller, Freymond und Page zur Annahme

- Vereinfachungen mit der AP30+
- Parallel prüft der Bundesrat laufend Möglichkeiten zur administrativen Entlastung der Betriebe innerhalb der geltenden Agrargesetzgebung
- Kontrollen sollen noch risikobasierter ausgestaltet werden

23.4212 MOTION

Bauernfamilien in der Agrarpolitik glaubhaft entlasten

Eingereicht von:  **MÜLLER LEO**
Die Mitte-Fraktion. Die Mitte. EVP.
Die Mitte

Berichterstattung: **SALZMANN WERNER**

Einreichungsdatum: 28.09.2023

Eingereicht im: Nationalrat

Stand der Beratungen: Beratung in Kommission des Ständerates abgeschlossen

24.3068 MOTION

Die administrative Belastung in der Landwirtschaft verringern. Den Worten müssen Taten folgen!

Eingereicht von:  **FREYMOND SYLVAIN**
Fraktion der Schweizerischen Volkspartei
Schweizerische Volkspartei

Einreichungsdatum: 29.02.2024

Eingereicht im: Nationalrat

Stand der Beratungen: In Kommission des Ständerats

24.3020 MOTION

Schluss mit Kontrollen und Bürokratie, die unsere Bäuerinnen und Bauern zugrunde richten!

Eingereicht von:  **PAGE PIERRE-ANDRÉ**
Fraktion der Schweizerischen Volkspartei
Schweizerische Volkspartei

Einreichungsdatum: 26.02.2024

Eingereicht im: Nationalrat

Stand der Beratungen: In Kommission des Ständerats



2. Die Forderung nach Vereinfachung Departementsschef

Bundesrat Parmelin: «Mit der AP30+ sollen Bauernfamilien entlastet werden»

«Mein Hauptziel ist es, dass die AP30+ eine substanzielle Entlastung der Bauernfamilien erlaubt», erklärte Bundesrat Guy Parmelin an der Jahresversammlung der IG BauernUnternehmen in Pierrafortscha FR. Sein persönliches Ziel sei es, «dass die Schweizer Agrarpolitik von den LandwirtInnen wieder verstanden wird – aber auch von der Politik und der Gesellschaft.»



Bundesrat gibt sich «praxistauglich» und wird bei Vereinfachung konkreter

Agrarminister Guy Parmelin und Landwirt Christoph Herren erörterten vor den Medien, was die Landwirtschaft und die Agrarpolitik derzeit beschäftigt. Im Herbst soll es einen runden Tisch geben, um das Kontrollwesen zu vereinfachen.

Quellen: die grüne, Bauern Zeitung



3. Vereinfachung und Zielwirkung: ein trade off?



3. Vereinfachung und Zielwirkung: ein trade off?

Was bedeutet Vereinfachung?

- Vereinfachung: Vereinfachung des agrarpolitischen Instrumentariums → Weniger Instrumente, weniger komplexe Instrumente, einfacherer Vollzug
- Führt **im Grundsatz** zu weniger administrativem Aufwand auf allen Stufen (Betrieb, Vollzug Kantone und Bund)
- Dynamische/subjektive Aspekte:
 - Neue Instrumente werden oft als kompliziert(er) wahrgenommen. Mit der Zeit und mehr Routine kann sich die Einschätzung verändern
 - Die Wahrnehmung der Komplexität eines Instruments kann abhängig davon sein, ob das damit verbundene Ziel als sinnvoll erachtet wird.



3. Vereinfachung und Zielwirkung: ein trade off?

Ökonomische Ziele: Vereinfachung trägt zur Zielerreichung bei

| ... wirkt auf strategische Stossrichtung | | Resiliente Lebensmittelversorgung sicherstellen | Klima-, umwelt- und tierfreundliche Lebensmittelproduktion fördern | Nachhaltige Wertschöpfung stärken | Nachhaltiger und gesunder Konsum begünstigen |
|--|--|--|---|---|---|
| Handlungsfeld...  | |  |  |  |  |
| Innovationskraft und Know-How stärken  | |  |  |  |  |
| Ressourceneffizienz und Standortanpassung verbessern  | |  |  | |  |
| Transparenz und Kostentransparenz erhöhen  | |  |  |  |  |
| Instrumentarium vereinfachen  | | | |  | |



Quelle: Bericht Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik



3. Vereinfachung und Zielwirkung: ein trade off?

Ökologische Ziele: Trade-off nicht zwingend

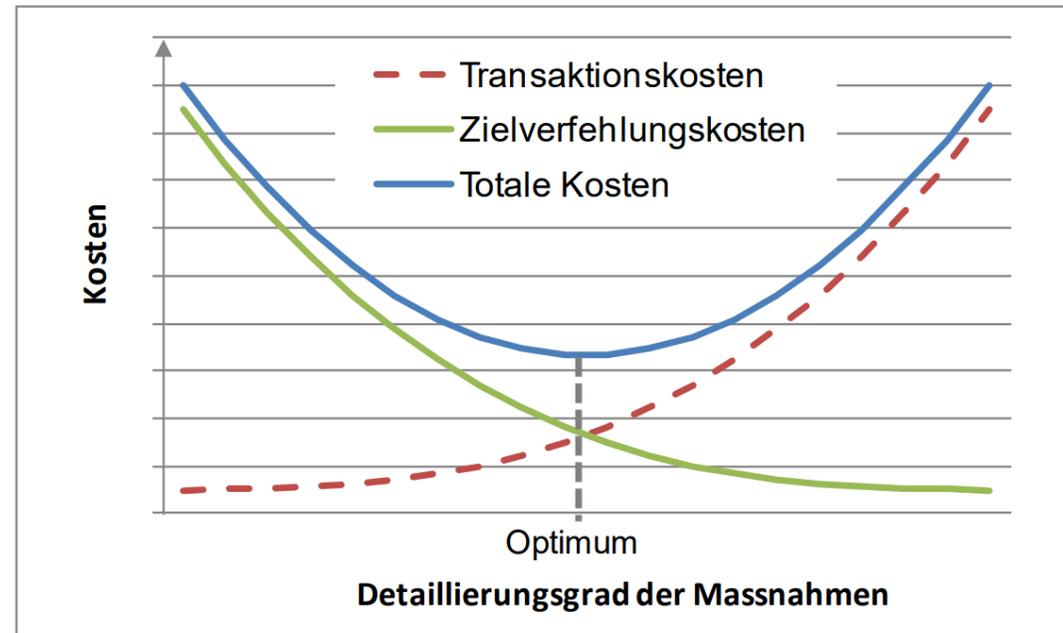
Bisheriger Weg mit Trade-off

Um Ziele besser zu erreichen, wurde das agrarpolitische Instrumentarium immer stärker ausdifferenziert (v.a. die Direktzahlungen).

Zielerreichung 

Vereinfachung 

Transaktionskosten versus Zielverfehlungskosten



Quelle: VNL AP14-17



3. Vereinfachung und Zielwirkung: ein trade off?

Ökologische Ziele: Trade-off nicht zwingend

Alternative Wege ohne bzw. mit weniger Trade-off

(I) Stufe Instrumentarium: **Weniger Instrumente**

| Stufe Instrumentarium | Voraussetzungen |
|-----------------------|--|
| Subsidiarität stärken | Technischer Fortschritt, innovationsfreundliches Umfeld, Monitoring, Bildung, Beratung |
| Kohärenz verbessern | Anpassungen bei Marktinstrumenten, Stärkung der Instrumente auf nachgelagerter Stufe, insbesondere Konsum (Bund, Kantone, Gemeinden) |

(II) Stufe Instrument: **Einfachere und/oder intelligentere Instrumente**

| Stufe Instrument | Voraussetzungen |
|------------------------------------|---|
| Abstriche bei der Präzision machen | Potenzielle Mitnahmeeffekte werden akzeptiert |
| Ergebnisorientierung stärken | Verlässliche Ergebnismessung |



3. Vereinfachung und Zielwirkung: ein trade off?

Ökologische Ziele: Trade-off nicht zwingend

Alternative Wege ohne bzw. mit weniger Trade-off

(III) Stufe Instrument: **Einfacherer Vollzug**

| Stufe Instrument | Voraussetzungen |
|--|--|
| z. B. Abschaffung spezifischer/ zusätzlicher Aufzeichnungspflichten | Konsequente Digitalisierung auf allen Stufen (Betrieb, Kanton, Bund), Akzeptanz |





4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+



4. Pisten der Vereinfachung vor AP30+

- Agrarverordnungspaket 2024:
 - Zusammenführung Landschaftsqualität und Vernetzung zum neuen Beitrag für regionale Biodiversität und Landschaftsqualität um ein Jahr verschoben (2028)
- Parlamentarische Vorstösse
 - Kontrollsystem noch risikobasierter ausgestalten; Umsetzungszeitpunkt offen
- Stabilität der Bestimmungen
 - Keine Änderung der Direktzahlungsverordnung im nächsten Jahr geplant



4. Pisten der Vereinfachung

AP30+

Mit einfach umsetzbaren und verständlichen Instrumenten die Ziele des Direktzahlungssystems erreichen

Analyse des Vereinfachungspotenzials in folgenden Themenbereichen:

- Ergebnisorientierte Biodiversitätsförderung
- Varianten zur Vereinfachung des Direktzahlungssystems auf der «grünen Wiese»
- Digitalisierung zur Vereinfachung des Direktzahlungssystems
- Stärkung Selbstverantwortung und Rolle eines Nachhaltigkeits-Indikatorsystems
- Einmalzahlung anstelle von jährlichen Zahlungen



4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+

Varianten zur Vereinfachung der Direktzahlungssysteme auf der «grünen Wiese»

Beschreibung

- Bisher bekannte und neu gebrachte Vorschläge für Gesamt- oder Teilsysteme Direktzahlungen werden beurteilt
- Beispiele: Punktesysteme, indikatorbasierte Direktzahlungen u.a.

Fragen

- Beurteilung der beschriebenen Fördersysteme auf mögliche erfolgsversprechende Elemente und auf Risikofaktoren für ein vereinfachtes Direktzahlungssystem



4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+

Digitalisierung zur Vereinfachung des Direktzahlungssystems

Beschreibung

- Verbindung zur Digitalisierungsstrategie des BLW
- Verbesserungen suchen, z.B. once only – Prinzip, Benutzerunterstützung verbessern, Aufzeichnungen auf Nutzen hin prüfen und bestimmte Aufzeichnungen künftig digital erfassen (mehrfache Nutzung möglich)

Fragen

- Welcher Nutzen kann in Zukunft mit Digitalisierung erzielt werden?
- Welche Anpassungen braucht es (rechtlich, organisatorisch, personell)?



4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+

Stärkung Selbstverantwortung und Rolle eines Nachhaltigkeits-Indikatorsystems

Beschreibung

- Rolle der Selbstverantwortung in der Wertschöpfungskette
- Faktoren, welche die Motivation (intrinsisch/extrinsisch) beeinflussen
- Verwendungszwecke eines Indikatorsystems

Fragen

- Möglichkeiten und Grenzen der Selbstverantwortung?
- Nachhaltigkeits-Indikatorsystem: Potenzial für Vereinfachung ja oder nein und wenn ja, für wen?



4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+

Einmalzahlung anstelle von jährlichen Zahlungen

Beschreibung

- Investitionen z.B. in Technologien oder in Ställe nur mit einem Instrument und nur einmalig fördern
- Viel weniger Vorschriften und Auflagen und viel weniger Kontrollen
- Beispiel: besonders tierfreundliche Stallsysteme

Fragen

- Wie könnte man diese Neuausrichtung der Förderung umsetzen
- Welche Wirkung und welche Auswirkungen?



4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+

Ergebnisorientierte Biodiversitätsförderung

Beschreibung

- Ergebnisse sind massgebend
- Ergebnisse können sein: Anzahl Pflanzenarten und/oder Strukturen
- Keine oder viel weniger Bewirtschaftungsauflagen

Fragen

- Wie und für welche BFF-Typen geeignet?
- Welche Wirkung und welche Auswirkungen?



4. Pisten der Vereinfachung in der AP30+

bemepro + junge Landwirtinnen und Landwirte

Einige Ergebnisse aus Interviews und Workshop (Hauptaussagen)

- Für die Zukunft der Agrarpolitik steht ein Wunsch im Vordergrund:
Konstanz! Stabilität! Planbarkeit! Verlässlichkeit!
- Administrativer Aufwand ist schon hoch, aber **nicht** das grösste Problem. Das Problem sind die hohe Komplexität und die **häufigen Wechsel**.
- Ärgerlich sind die unsinnigen Doppelerfassungen und nicht ausgereifte Werkzeuge.
- Es gibt einfach zu viele Programme. Mehrere können gestrichen werden.
Vereinfachen heisst: kein neues Programm, ohne alte Programme zu streichen.
- Wenn Anforderungen oder Auflagen nachvollziehbar sind, dann werden sie auch akzeptiert.
- Kontrollen geben zwar zu tun, sie sind aber wichtig! Gegenüber Bevölkerung aber auch innerhalb der Landwirtschaft. Fairness: «Wenn ich mich an die Auflagen halte, will ich, dass das auch die anderen tun».



4. Fazit



4. Fazit

- Ein Schwerpunkt der AP30+ ist die Vereinfachung des Instrumentariums und damit eine Reduktion der Komplexität
- Mit mehr Selbstverantwortung für die Akteure in der Land- und Ernährungswirtschaft kann Vereinfachung unterstützt werden
- Ein wichtiger Pfeiler ist auch mehr Stabilität und Verlässlichkeit in der Agrarpolitik sicherzustellen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

